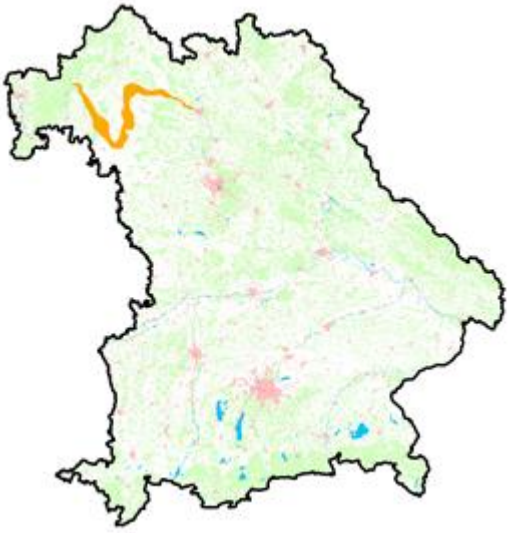



Kulturlandschaftliche Empfehlungen für Bayern

06 Mittelmaintal mit Würzburg und Schweinfurt

Stand: 2013

Lage	Kulturlandschaftseinheit und Bedeutsame Kulturlandschaften
	
Untereinheiten	<ul style="list-style-type: none"> • 6-A Festung Marienberg, Würzburger Käppele und stadtnahe Weinbergslandschaften mit Main • 6-B Alter Main zwischen Volkach und Dettelbach
<ul style="list-style-type: none"> • Schweinfurter Becken 	
Räumlich-administrative Zugehörigkeit	
Regierungsbezirk:	Unterfranken (Oberfranken)
Landkreise:	Würzburg, Kitzingen, Schweinfurt, Main-Spessart, Haßberge, (Bamberg)
Wesentliche Merkmale und Gefährdungen der landschaftlichen Eigenart	
Merkmale <ul style="list-style-type: none"> • tief eingeschnittener Talraum des Mains zwischen Steigerwaldvorland, Haßbergen und Mainfränkischen Gäulandschaften bis zu den Ausläufern des Sandsteinspessarts; teilweise stark mäandrierender Lauf mit Prall- und Gleithängen (s. Bedeutsame Kulturlandschaft 6-B) • aufgrund besonderer Trockenheit auf den Hangflächen und mildem Klima seit Jahrhunderten bevorzugtes Weinanbaugebiet (s. 6-A); in der Talsohle dagegen wassergeprägt (Aue, stauanasse Wiesen) • neben Weinbau auch Obstbau (Streuobstwiesen); im Bereich des Spessartvorlandes überwiegend Waldlandschaft 	

Gefährdungen

- starke Technisierung und Intensivierung der Bewirtschaftung der Weinberge in den letzten Jahrzehnten (mehrfache Flurbereinigungen)
- damit einhergehend Verlust extensiv genutzter, kleinflächiger Weinbergflächen und historischer Kulturlandschaftselemente wie Weinbergterrassen und -mauern; Gleiches betrifft auch den Obstanbau in Hangbereichen (Verlust von Streuobstwiesen)
- erhebliche Siedlungs- und Gewerbeerweiterungen im Bereich der städtischen Zentren, die den Talraum weiter einengen
- starker technischer Ausbau des Mains (komplette Stauregelung im Zuge der Main-Donau-Schiffahrtstraße)

Gesamtsituation

Die charakteristische naturräumliche Ausprägung beeinflusst die Gestalt und Nutzung dieser Kulturlandschaft erheblich. Der Weinbau dominiert die Region weiterhin, die Siedlungsstruktur hat sich der Nutzung angeglichen (Weinbauerndörfer). Mit u. a. Würzburg, Schweinfurt und Bamberg bestehen kulturelle und wirtschaftlich expandierende Zentren. Insgesamt handelt es sich (noch) um eine vielgestaltige und sehr reiche Kulturlandschaft, auf der allerdings aus wirtschaftlichen Gründen ein hoher Nutzungsdruck liegt. Der Schwerpunkt der Empfehlungen liegt daher vor allem auf dem Erhalt der charakteristischen, vom Fluss geprägten Kulturlandschaft und ihrer verbliebenen historischen Elemente.

Weiterführende Literaturhinweise

LIFE-Projekt Main-Muschelkalk s.
<http://www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/foerderung/life/weinberge.htm>

Empfehlungen für Erhalt und Entwicklung der Kulturlandschaft

- **Die charakteristischen Wein- und Obstanbauflächen sollten grundsätzlich erhalten werden, vor allem auch in stadtnahen Bereichen** (z.B. Bedeutsame Kulturlandschaft 6-A *Festung Marienberg, Würzburger Käppele und stadtnahe Weinberglandschaften mit Main*) durch
 - **Förderung einer zumindest bereichsweise extensiveren, kleinflächigeren Bewirtschaftung** durch entsprechende landwirtschaftliche Förderprogramme bzw. regionale Vermarktungsstrategien (ökologischer Anbau)
 - ggf. **Sicherung des Erhalts kleinflächiger Weinberge durch Pflegemaßnahmen** (Verhinderung von Verbuschung)
 - **Erhalt und möglichst Wiederherstellung der Kulturlandschaftselemente des Weinbaus**, insbesondere Trockensteinmauern und -treppen aus Muschelkalk (regionaler Rohstoff)
 - **Erhalt des Gemüse- und Kräuteraanbaus bei Gochsheim.**
- **Der Talraum des Mains in seiner charakteristischen naturräumlichen Ausprägung sollte erhalten werden**, insbesondere durch
 - Vermeidung weiterer Ausbaumaßnahmen (Begradigungen, Verkürzungen, Befestigungen), möglichst Rückbau stark befestigter Bereiche
 - Erhalt, Optimierung der verbliebenen Feuchtgebiete und Auwaldreste; möglichst Neuschaffung
 - Verzicht auf weitere großflächige Siedlungs- und Gewerbeansiedlungen im Talraum, insbesondere im Bereich der städtischen Zentren

- Vermeidung der weiteren Zerschneidung des Talraums durch Ausbau bzw. zusätzliche Verkehrsachsen
 - Landschafts- und naturverträgliche Ausrichtung des Rohstoffabbaus (Mainkies)
 - verstärkte Berücksichtigung der kulturhistorischen und naturräumlichen Bedeutung des Mains bei zukünftigen Planungen und Nutzungen (Schifffahrt, Verkehrswege, Siedlung und Gewerbe, Rohstoffabbau, Landwirtschaft, Erholung).
- **Die erhalten gebliebenen flussgebundenen Kulturlandschaftselemente**, insbesondere flussparallele Treidelpfade, Schleusen, Uferbauwerke (Buhnen), Fährstellen, Landstellen (s. Bedeutsame Kulturlandschaften 6-A *Festung Marienberg, Würzburger Käppele und stadtnahe Weinberglandschaften mit Main* und 6-B *Alter Main zwischen Volkach und Dettelbach*) sollten erhalten und touristisch in Wert gesetzt werden.
 - **Die charakteristischen Siedlungsstruktur und Dorfbilder sollten bei Siedlungserweiterungen außerhalb der städtischen Zentren bewahrt werden**, insbesondere in den Weinbauerndörfern und kleinen Winzerstädten (z.B. Escherndorf, Sommerhausen, Thüngersheim, Retzbach. Typisch sind außerhalb der städtischen Zentren Haufendörfer mit Dreiseithöfen; in der Mainaue haben sich reiche, befestigte Märkte entwickelt (Frickenhäuser, Sulzfeld, Volkach, Dettelbach).
 - **Die steileren Hänge des Maintals und der Hänge der Mainneben Täler sollten grundsätzlich von einer (weiteren) Bebauung frei gehalten werden.**
 - **Auf optische Beeinträchtigungen historischer, weithin sichtbarer und das Landschaftsbild prägender Bauten einschließlich Umgebung und Sichtbeziehungen sollte verzichtet werden**, u.a. Festung Marienberg, Würzburger Käppele, Benediktinerabtei Münsterschwarzach, Vogelsburg, Hallburg (s. Bedeutsame Kulturlandschaften 6-A *Festung Marienberg, Würzburger Käppele und stadtnahe Weinberglandschaften mit Main* und 6-B *Alter Main zwischen Volkach und Dettelbach*).